



Prot. Nr. PH/HN/MiS/ra/32.14.03/283700

Bozen, 6. Mai 2010

Bearbeitet von:
Dr. Michaela Steiner
Tel. 0471 417 664
Michaela.Steiner@schule.suedtirol.it

An die Direktorinnen und Direktoren
aller Schulstufen

Mitteilung

Verpflichtende Fortbildung für Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung – Schuljahr 2010/2011

Sehr geehrte Frau Direktorin,
sehr geehrter Herr Direktor,

zum Gelingen der Integration von Schülerinnen und Schülern mit einer Beeinträchtigung spielen die Integrationslehrpersonen eine wichtige Rolle.

Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierungstitel werden vom Deutschen Schulamt durch eine begleitende/verpflichtende Fortbildung in der Ausübung ihrer Aufgabe unterstützt.

Nach den geltenden Bestimmungen sind Integrationslehrpersonen mit befristetem Arbeitsvertrag sowie Lehrpersonen mit unbefristetem Vertrag in Verwendung für den Integrationsunterricht nach unterschiedlichen Bedingungen zur Fortbildung von **25 Stunden** im Laufe des Schuljahres verpflichtet.

I. Lehrpersonen ohne Spezialisierung mit befristetem Arbeitsvertrag

Laut Art. 21 des Beschlusses der Landesregierung vom 22. Februar 2010, Nr. 260 verpflichten sich Lehrpersonen ohne Spezialisierungstitel mit befristetem Arbeitsvertrag für Integration, jährlich zum Besuch von Fortbildungskursen im Ausmaß von **25 Stunden**. Die Verpflichtung zur Fortbildung erstreckt sich über **vier Schuljahre**.

Die verpflichtende Fortbildung des ersten Jahres:

Das Deutsche Schulamt organisiert den Kurs des ersten Jahres. Voraussetzung für die Zulassung ist ein Arbeitsvertrag als Lehrperson für Integrationsunterricht von mindestens 180 Tagen oder von voraussichtlich 180 Tagen (auch über mehrere Verträge) auf einer Stelle, die im Stellenplan als Integrationsstelle ausgewiesen ist. Jene Lehrpersonen, die durch eine schulinterne Maßnahme mit mindestens 50 % eines Vollzeitauftrages (22 bzw. 18 Wochenstunden) als Integrationslehrperson für mindestens 180 Tage oder für voraussichtlich 180 Tage eingesetzt sind, werden nach vorheriger schriftlicher Mitteilung durch die Schulführungskraft an die Dienststelle für Unterstützung und Beratung zum Kurs zugelassen.

Die verpflichtende Fortbildung des zweiten, dritten oder vierten Jahres:

Diese Lehrpersonen vereinbaren mit der Schulführungskraft im Rahmen des individuellen Fortbildungsplanes die Weiterbildung im Ausmaß von 25 Stunden pro Schuljahr. Die Fortbildungen haben **integrationsspezifische Themen** zum Inhalt.



Die 25-Stunden-Fortbildung muss im Schuljahr 2010/2011 innerhalb **Februar 2011** abgeschlossen sein.

Empfehlungsliste

Im Anhang erhalten Sie als Orientierung eine Empfehlungsliste aus dem aktuellen Landesplan 2010/2011 für Lehrpersonen, die im Schuljahr 2010/2011 das zweite, dritte oder vierte Jahr zur Fortbildung verpflichtet sind.

Die Anmeldungen für die im Sommer stattfindenden Fortbildungen aus dem Landesplan der Fortbildung sind noch bis zum **15. Mai 2010 über Athena** möglich.

Weitere Fortbildungen zu integrationsspezifischen Themen im Rahmen der Bezirksfortbildung „Schritt für Schritt“ werden ab Ende August 2010 als Online-Broschüre auf der Homepage des Deutschen Schulamtes zu finden sein. In Absprache mit der Schulführungskraft kann die verpflichtende Fortbildung mit integrationsspezifischem Schwerpunkt auch aus dem schulinternen Angebot oder aus anderen Angeboten gewählt werden.

Vorrangstitel

Die Teilnahme am Kurs wird unter folgenden Voraussetzungen als **Vorrangstitel** bei der Vergabe von befristeten Aufträgen als Integrationslehrperson im Schuljahr 2011/2012 gewertet:

- mindestens 180 Tage Dienst als Lehrperson für Integrationsunterricht auf einer Stelle, die im Stellenplan als Integrationsstelle ausgewiesen ist,
- Einsatz als Integrationslehrperson durch eine schulinterne Maßnahme mit mindestens 50% eines Vollzeitauftrages (22 bzw. 18 Wochenstunden) für mindestens 180 Tage
- **und** der Besuch der vorgeschriebenen Fortbildungsstunden.

Der Besuch der Pflichtfortbildung über vier Jahre bildet einen dauerhaften Vorrangstitel.

II. Lehrpersonen ohne Spezialisierung mit unbefristetem Vertrag in Verwendung

Gemäß den Vertragsbestimmungen (Landesvertrag über Verwendungen und provisorische Zuweisungen des Lehr- und Erziehungspersonals mit unbefristetem Arbeitsvertrag der Autonomen Provinz Bozen in geltender Fassung) sind diese Lehrpersonen **einmalig** verpflichtet, die vom Schulamte organisierte Fortbildung von 25 Stunden zu absolvieren (siehe Punkt III). Der erfolgte und dokumentierte Besuch gilt als Voraussetzung für die weitere Verwendung als Integrationslehrperson.

Jene Lehrpersonen mit unbefristetem Auftrag mit Verwendung, die bereits bis zum Schuljahr 2009/2010 die verpflichtende Fortbildung im Ausmaß von 10 Stunden (bis 2006/2007), 20 Stunden (2007/2008) oder 25 Stunden (ab dem Schuljahr 2008/2009) absolviert haben, sind ihrer Verpflichtung zur Fortbildung nachgekommen und müssen der Dienststelle für Unterstützung und Beratung keine Dokumentation der Fortbildungen mehr übermitteln.

III. Organisatorische Hinweise

Sowohl für Integrationslehrpersonen mit befristetem Arbeitsvertrag, als auch für jene mit unbefristetem Vertrag mit Verwendung, die das **erste Jahr** als Integrationslehrpersonen arbeiten, wird die verpflichtende Fortbildung von den Integrationsberaterinnen und Integrationsberatern der Dienststelle angeboten. Die genauen Veranstaltungsorte und Kurszeiten werden noch mitgeteilt und auf der Homepage des Deutschen Schulamtes veröffentlicht.



IV. Ausnahmen

Studium an der bildungswissenschaftlichen Fakultät der Freien Universität Bozen

Lehrpersonen der Grundschule, welche die Zusatzausbildung zur Befähigung zum Integrationsunterricht im Rahmen des Laureatsstudienganges Bildungswissenschaften für den Primarbereich besuchen sowie Lehrpersonen der Mittel- und Oberschulen, die an der Fakultät für Bildungswissenschaften den Spezialisierungskurs zum Erwerb der Befähigung für den Integrationsunterricht (SSOS) besuchen, sind von der Verpflichtung zur 25-Stunden-Fortbildung ausgenommen. Der erfolgreiche Besuch des Spezialisierungskurses im Ausmaß von mindestens einem Jahr stellt bereits einen Vorrangtitel bei der Vergabe von befristeten Verträgen dar.

Gleichstellungen

Jene Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung, die im Rahmen des Laureatsstudienganges Bildungswissenschaften für den Primarbereich die Lehrveranstaltung »Integrationspädagogik« absolvieren, sind in dem Schuljahr, in dem das Modul besucht wird, von der verpflichtenden Fortbildung befreit, da diese universitären Lehrveranstaltungen dem 25-Stunden-Kurs gleichgestellt werden.

Für Fragen steht Ihnen Dr. Michaela Steiner zur Verfügung (Tel. 0471 417664).

Mit freundlichen Grüßen

Der Schulamtsleiter

Dr. Peter Höllrigl
i. A. Insp. Dr. Heidi Ottilia Niederstätter

Anlage